

Anti-Rassismus-Demo am 29. September 2018 in Hamburg

Am Schluss folgen weitere Infos - weitersagen – weiterleiten -

Große Anti-Rassismus-Demo am 29. September in Hamburg

<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/index.html>

Unter dem Motto "United Against Racism" hat ein Bündnis von mehr als 300 Gruppen für den 29. September zu einer Anti-Rassismus-Demo in Hamburg aufgerufen. Die Veranstalter rechnen mit bis zu 20.000 Teilnehmern aus ganz Deutschland. Vom Rathausmarkt werde eine Parade bis zum Hafen ziehen. Dort soll es eine Kundgebung und ein Abschlusskonzert geben. Auf 30 Themenwagen wollen Initiativen wie Sea Watch oder Laut gegen Nazis ihre Forderungen präsentieren.

12:00 Rathausmarkt Hamburg

15:00 Promenade der Solidarität am Hafen

17:00 Konzert und Abschlusskundgebung

Zur Info weitergeleitet – Mit solidarischen Grüßen – Antje und Dieter

www.antjeundieter.de mit Video im www.t1p.de/busverlag

Romani Truck from Latveria bei we'll come united

zusammen mit Magneto und Dr. Doom kommen wir nach Hamburg, um die Welt vorm Faschismus zu retten. Am 29. September findet in Hamburg die große Parade gegen Rassismus statt: [we'll come united](#). Das Roma Antidiscrimination Network, alle bleiben und das Roma Solidarity Bündnis gestalten zusammen einen Truck mit Redebeiträgen und Live-Musik. Wir laden euch alle herzlich dazu ein! 2018 ist die Gewalt gegen Roma in Europa so aggressiv wie seit langem nicht mehr. In der [Ukraine](#) machen die gewalttätigen Ausschreitungen gegen Roma vor Mord nicht halt, und in [Italien](#) will der Innenminister Roma „zählen lassen“, eine Maßnahme, die an den Beginn des Völkermords der Nazis und ihrer Verbündeten erinnert. Auch in weiteren europäischen Ländern kommt es immer wieder zu Angriffen auf Angehörige der Minderheit. Der Rechtsruck in Europa ist offensichtlich. Seit Erklärung diverser Balkanstaaten zu so genannten sicheren Herkunftsländern kommt es ununterbrochen zu [Abschiebungen](#) von seit Jahren in Deutschland lebenden oder gar hier geborenen Roma. Dort sind sie jedoch alles andere als sicher. Im Gegenteil: Diskriminierung, Gewalt und Rassismus sind an der Tagesordnung. Wir lassen nicht zu, dass Menschen nach Jahrzehnten abgeschoben werden. Diese rassistische Politik muss aufhören. Für Roma gibt es keine sichere Herkunftsländer!

Wir fordern ein bedingungsloses Einreise- und Bleiberecht für Roma!
Schulen schützt eure Schüler_innen! Wir fordern [Zukunft für Alle – Schule ohne Abschiebung!](#) Wir fordern einen sofortigen Abschiebestopp jetzt und für immer!
Roma bleiben – alle bleiben! Komm nach Hamburg und bring deine Freunde mit!
Leite die Message weiter an alle Roma Communities.
Wenn du Unterstützung brauchst, melde dich bei uns: kontakt@alle-bleiben.info

Roma Center e.V.
Roma Antidiscrimination Network
37073 Göttingen,
Am Leinekanal 4,
T: 0551-388 7633
www.ran.eu.com www.roma-center.de

Auch als Hamburger Bewegung für das “Recht auf Stadt” freuen wir uns auf diesen Tag. Wir beteiligen uns daran, ein Zeichen zu setzen: Für eine solidarische Stadt, für eine Gesellschaft ohne Rassismus! Es werden tausende Menschen aus Deutschland, Europa und anderen Teilen der Welt in Hamburg bei der We’Il Come United-Parade für Teilhabe, gleiche Rechte und Solidarität auf die Straße gehen.

Weitere Infos:

.) Der rechte Rand - „Tote werden in Kauf genommen“ - Die Amadeu-Antonio-Stiftung hat rechtsextreme Gewalttaten des Jahres 2017 ausgewertet. Unter den Westbundesländern hat Niedersachsen den Spitzenplatz. Erst schlugen die Angreifer den Geflüchteten nieder, dann hetzten sie ihre Hunde auf ihn. Das ist nur ein Vorfall im niedersächsischen Burgdorf Ende vergangenen Jahres. Niedersachsen führte 2017 mit 124 Angriffen als erstes Westbundesland die bundesweite Chronik rassistisch motivierter Gewalt gegen Flüchtlinge an: <http://www.taz.de/Kolumne-Der-rechte-Rand/!5473992/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button “Gerade nicht” klicken.)

.) Polizei vernimmt Familie und Freunde des Fußballers - Warum kommt mir das bloß so bekannt vor, die Angehörigen werden einer Befragung unterworfen, Deniz wird der Anwalt verweigert. Hatten wir das nicht gerade? Nach dem Attentat auf Deniz Naki vernimmt die Polizei Familie und Freunde des Fußballers. Am Sonntagabend hatte ein Unbekannter auf Deniz Naki geschossen. Der deutsch-kurdische Fußballer fuhr da gerade mit dem Auto über die A4, die Kugeln trafen zum Glück nur seinen Wagen und nicht ihn. Naki blieb unverletzt. Sicher fühlt er sich aber seitdem nicht. Das liegt unter anderem an der Reaktion der Polizei:
<https://www.bento.de/today/fussballer-deniz-naki-nach-dem-attentat-vernimmt-ihn-die-polizei-neun-stunden-ohne-anwalt-a-00000000-0003-0001-0000-000002004269>

.) Wie sich der Rassismus modernisiert hat - Mit "Rasse, Klasse, Nation"

formulierten Étienne Balibar und Immanuel Wallerstein vor 30 Jahren einen Klassiker der Sozialforschung. Das Buch ist aktueller denn je. Denn Rassismus hat wieder Konjunktur - er kommt heute sogar ohne Rasse aus: https://www.deutschlandfunk.de/sozialforschung-wie-sich-der-rassismus-modernisiert-hat.1148.de.html?dram:article_id=413731

.) Antifeminismus in der "Bibliothek des Konservatismus" - Wenn sich Rechte — bei allen sonstigen Differenzen — auf ein Feindbild einigen können, ist es inzwischen üblicherweise „der Feminismus“ und seine „Gender-Ideologie“. Das zeigt sich auch in der neurechten „Bibliothek des Konservatismus“ (BdK) in Berlin-Charlottenburg: <https://antifainfoblatt.de/artikel/antifeminismus-der-bibliothek-des-konservatismus>

.) Bürgerrechtler zum 50. Todestag von Martin Luther King "Wir sind bis heute nicht frei" - Am 4. April 1968 wurde Martin Luther King erschossen. Der Mord an dem schwarzen Geistlichen löste eine Welle von Unruhen aus. Und bis heute ist sein Traum vom Ende der Rassenunterschiede nicht verwirklicht. Das System der Sklaverei setzt sich fort, sagen Bürgerrechtler: https://www.deutschlandfunkkultur.de/usa-50-jahre-nach-martin-luther-king-zeit-fuer-eine-neue.979.de.html?dram:article_id=414584

.) Rassistischer Polizeigewalt schutzlos ausgeliefert - Der Fall Wilson A. zeigt: Das Polizei- und Justizsystem ist institutionell rassistisch - Wilson A. wurde vor über 8 Jahren zum Opfer rassistischer Polizeigewalt. Am Sonntag, den 19. Oktober 2009, ist er kurz nach Mitternacht in einem Zürcher Tram unterwegs. Seiner Hautfarbe wegen wird Wilson A. von der Polizei kontrolliert und derart brutal behandelt, dass es für ihn lebensgefährlich wird: <http://isdonline.de/rassistischer-polizeigewalt-schutzlos-ausgeliefert/>

.) Sachsen-Anhalt AfD will Förderung von "Schulen ohne Rassismus" stoppen - Viele Schulen in Deutschland haben sich als "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" dem Kampf gegen Diskriminierungen verschrieben. Allein in Sachsen-Anhalt beteiligen sich 137 Schulen an dem bundesweit größten Schulnetzwerk. Doch die AfD im Landtag will ihnen die Fördermittel streichen lassen: https://www.deutschlandfunk.de/sachsen-anhalt-afd-will-foerderung-von-schulen-ohne.680.de.html?dram:article_id=418641

.) Die Fratze des Rassismus - Rom unterstützt Abschottung Europas und EU-Pläne von Flüchtlingslagern in Nordafrika. Hetze gegen Sinti und Roma: <https://www.jungewelt.de/artikel/334681.die-fratze-des-rassismus.html>

.) Rassismus von oben - "Rassistische Einstellungen sind in Deutschland seit je verbreitet, haben jedoch in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen - darunter insbesondere Einstellungen, die eine "Überfremdung" der Bundesrepublik

durch Muslime beklagen. Dies zeigen wissenschaftliche Analysen. Demnach stimmten etwa der Forderung "Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden" im Jahr 2009 21,4 Prozent der Teilnehmer einer repräsentativen Umfrage zu; 2016 waren es 41,4 Prozent: <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/7683/>

.) Rentner lustig entmündigt - Zwei Senioren besuchen nachts das Wacken-Festival. Die Polizei eskortiert sie ins Altersheim zurück. Ist das als selbstverständlich hinzunehmen? Nein: <https://www.taz.de/Unkritische-Berichte-ueber-Wacken-Festival/!5521225/>

.) Chemnitz ist überall! Die Ereignisse in Chemnitz am 26. und 27.08 sind nur der Höhepunkt einer Entwicklung, die in den letzten Monaten rassistische und faschistische Weltbilder in den Mainstream gespült haben. Die sprachliche Verrohung der sogenannten Mitte, ist dabei Wegbereiter für Pogrome wie in Chemnitz. Aber nicht nur in Sucksen, wo Pegizei und Faschos Hand in Hand agieren, sondern weltweit, fühlen sich die Faschisten im Aufwind. Erst vor einigen Wochen zogen enthemmte Bürger gemeinsam mit Faschohooligans durch Basel. In Österreich sitzen Faschisten in der Regierung. In den USA terrorisieren KKK, Proudboys, Atomwaffen Division usw ganze Städte. Dutzende Todesopfer gehen bereits auf deren Konto. In weiten Teilen der EU wird darüber diskutiert, Lager auf Plattformen im offenen Meer zu errichten und jede Woche hören wir von Schiffen, auf denen Hunderte eingepfercht sind und nicht an Land gehen dürfen. Wir könnten diese Liste noch ewig fortsetzen, doch eigentlich sollte nur einer der erwähnten Punkte ausreichen um zu sagen: Enough is Enough! <https://de.indymedia.org/node/23833>

.) Faschismus und bürgerliche Moral - Das Bündnis von Nationalismus und bürgerlicher Moral hat auch die politisch-kulturelle Entwicklung anderer Gesellschaften geprägt, etwa die des puritanischen England, auf das Mosse immer wieder verweist. Aber unter allen hoch entwickelten Industriegesellschaften hat die Verbindung von Nationalismus, Rassismus und bürgerlicher Respektabilität nur in Deutschland in die Apokalypse des Holocaust geführt. Nur hier führte die kulturell lange vorbereitete Ausgrenzung von mißliebigen Minderheiten schließlich zur Ausmerzung von Millionen. Seit Auschwitz müssen wir jede Diskriminierung, jeden menschenfeindlichen Satz, wörtlich nehmen. Überall, auch und gerade hierzulande: <https://www.zeit.de/1986/09/nackte-schoenheit-ohne-sinnlichkeit>

.) Der Bundes-Brandstifter Das wahre Problem ist der Horst - „Migration ist die Mutter aller politischen Probleme.“ Was für ein Satz. Horst Seehofer hat das gesagt. Gleich zweimal. Einmal in einem Interview mit der „Rheinischen Post“. Und einmal bei einer Klausurtagung der CSU-Landesgruppe: <https://www.mopo.de/hamburg/der-bundes-brandstifter-das-wahre-problem-ist-der-horst-31229478>

.) Schwere Vorwürfe - Wie nah steht Ex-Verfassungsschutz-Chef der „Merkel muss weg“-Demo? - Das Hamburger Bündnis gegen Rechts erhebt schwere Vorwürfe gegen Ex-Verfassungsschutz-Chef Heino Vahldieck (CDU) und rückt ihn in die Nähe der rechtsextremen „Merkel Muss Weg“-Demonstrationen. Dieser widerspricht den Vorwürfen. Konkret geht es um die Mitgliedschaft einer Facebook-Gruppe. So belegen Screenshots, die das Bündnis veröffentlichte, dass der ehemalige Hamburger Innensenator und Ex-Verfassungsschutz-Chef im Juni 2018 der Gruppe „Merkel muss weg – HAMBURG DEMO“ hinzugefügt wurde:
<https://www.mopo.de/hamburg/politik/schwere-vorwuerfe-wie-nah-steht-ex-verfassungsschutz-chef-der--merkel-muss-weg--demo—31308510>

.) Hetzjagden auf Menschen haben überall auf der Welt ähnliche Hintergründe. Ideologisch werden sie zwar sehr verschieden „begründet“ - politisch, religiös, lokal verschieden. „Gründe“ lassen sich für alle Sorten Handlungen auf der Welt immer „finden“; das ist halt das Kreuz mit der sogenannten „Rationalität“. Dinge, die als „tatsächliche“ Begründungen durchgehen könnten, werden dabei eher selten genannt. Das heißt, Begründungen sind in der Regel willkürlich. Das ist den jeweiligen Tätern nicht immer bewusst, manchen aber schon. Die kennen ihre Beweggründe genauer: sie lauten auf töten wollen. Es gibt Menschen – in den verschiedensten Kulturen – die darauf angelegt sind, andere Menschen um sie herum gewaltsam aus ihrem Umfeld zu entfernen. Wie dieser Typus funktioniert, habe ich in Männerphantasien und anderen Büchern beschrieben. Es gibt lokale Abweichungen darin; bei den Chemnitzern sicher besondere Spezifika; zum Beispiel den Umstand, dass in Chemnitz ein Nazi-Netzwerk den Mördern des NSU jahrelang Deckung gab. Aber im Grundsätzlichen ähneln sich solche Täter. Der Hetzmob, der am Sonntag, dem 10. September, in Koethen unterwegs war, beklatschte und bejohlte einen Hetzredner, der brüllte: „Wollt ihr weiterhin die Schafe bleiben, die blöken, oder wollt ihr zu Wölfen werden und sie zerfetzen“. Er rief dazu auf, die politischen Gegner „zu Hause zu stellen“, „vor ihren Türen auf sie zu warten“. Zusammengenommen sind das Mordaufrufe. Der rechte Mob will töten, überall auf der Welt: https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/diese_koerper_sind_von_angst_erfuellt?nav_id=7885

.) Linke Bündnisse rufen für Herbst zum Protest auf - »Seebrücke«, »unteilbar«, »We'll Come United« und »ausgehetzt« wollen Zehntausende auf die Straßen bringen Die vergangenen Tage ließen nicht nur in Deutschland viele Menschen schockiert zurück. Der Fake-News verbreitende Verfassungsschutzchef Hans-Georg Maaßen wurde trotz Rücktrittsforderungen befördert, sein Unterstützer Horst Seehofer darf als CSU-Innenminister das Land weiter spalten. Der Widerstand gegen die soziale Kälte und autokratische Wandlung gewinnt jedoch an Fahrt. Vertreter der Netzwerke und Bündnisse »ausgehetzt/NoPag«, »Seebrücke«, »unteilbar« und »We'll Come United« riefen am Donnerstag auf einer gemeinsamen Pressekonferenz

in der Berliner Volksbühne für die kommenden Wochen zu Protesten auf. Großmobilisierungen mit Zehntausenden Menschen sind in Berlin, Hamburg und München geplant. Es solle ein »Herbst der Solidarität« werden. Eine thematisch breite und progressive Bewegung scheint sich zu sammeln und auf die Straße zu streben: https://www.neues-deutschland.de/artikel/1101097.solidaritaet-linke-buendnisse-rufen-fuer-herbst-zum-protest-auf.html?pk_campaign=Newsletter
(Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

.) Hamburg als »Tor zur Welt« - Antirassistische Parade am Samstag in der Hansestadt: Bunte Themenwagen, ernste Botschaft - Bunt soll sie werden, kraftvoll und laut, sie soll »die Kälte, den Rassismus, die Herzlosigkeit aus den Straßen der Stadt verjagen«. So heißt es im Aufruf des bundesweiten Netzwerks »We'll come united!« über die antirassistische Parade, die am Samstag unter dem Motto »United against racism« Hamburg aufmischen will. Am Dienstag stellten die Veranstalter, ein Bündnis von mehr als 460 Gruppen und Organisationen, das Programm und ihre Forderungen bei einer Pressekonferenz im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg vor. Nach der Erstaufgabe der Parade 2017 in Berlin mit rund 10.000 Teilnehmern erwarten die Organisatoren zur Demo, die im Stil eines politischen Karnevalsumzugs geplant ist, mindestens 25.000 Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem Ausland: <https://www.jungewelt.de/artikel/340532.we-ll-come-united-hamburg-als-tor-zur-welt.html>